

Auftrittslied / Von Theobald Tiger

Aus der tragikomischen Originalposse „Deutsche Politik“.

Wir Bürger in Deutschland, wir habens nicht leicht,
wir führen ein trauriges Leben.
Wir müssen, was irgend der Fiskus erreicht,
dem Steuerbureau übergeben.
Die goldenen Pretiosen,
getragene Hosens,
geräucherte Schweine,
gestempelte Scheine —
Zum Glück hab ich alles schon längst in Luzern —
Sonst wärs etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!
Ja, sonst wärs etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!

Es gab im November den riesigen Krach,
es stürzten die Kronen herunter.
Und wurd auch dem Volke so bang und so schwach,
die Rechte, sie bleibt doch stets munter.
Sie hegte im Kriege,
erschwindelte Siege,
sie schiebt noch nach Flandern
die Schuld auf die andern —
So hörst du Herrn Graefe vom Vaterland plärren . . .
Das ist etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!
Ja, das ist etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!

Matthias, mein Mond, o du Vater der Nacht!
Du leuchtest im silbrigen Scheine.
Was hast du schon alles im Leben gemacht
(du weißt schon, wie ich das meine).
Warst Annexioniste,
und mal Pazifiste.
Jetzt sprichst du die Wahrheit
in leuchtender Klarheit —
Mal bist du beliebt — mal hat man dich gern . . .
Das ist etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!
Ja, das ist etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!

O Lärm und Spektakel! O Reichsmilitär!
Ich ginge so gerne nach Hause —
Hier streif und da wieder das alte Heer —
stumm stehe ich unter der Brause:
Es fehlen die Kohlen,
es schmälen die Polen,
Revolten am Tiber,
dampf grollten die Schieber . . .
Die Erde ist doch ein vergnüglicher Stern!
Es ist etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!
Ja, es ist etwas viel für 'nen einzelnen Herrn!

Die Geschichten von dem besten, billigsten und verbreitetsten Automobil

Es ist weltbekannt, daß die Firma C. Lamote ein Automobil erzeugt, das so fest ist, daß man es viele Stunden gebrauchen kann. Wer nicht ein niedliches Tynef — die Meisterschöpfung der Firma C. Lamote — besitzt, ist unglücklich zu nennen. Es ist selbverständlich, daß von diesen Mustergebilden der Industrie viel gesprochen wird, und es war daher unserem X-Sonderberichterstatter leicht, folgende Originalmitteilungen zu sammeln.

Der Direktor der Firma verkaufte einst höchst eigenhändig ein Automobil. Der Käufer bat, eine Probefahrt machen zu dürfen. Auch hier fuhr der Direktor mit. Nach fünf Kilometer Fahrt blieb das Auto stehen. Man drückte, turbelte, murkste, das Ding ging nicht von der Stelle. Beide sprangen schließlich vom Wagen und öffneten den Schutzmantel. Da zeigte es sich, daß das Auto überhaupt keinen Motor enthielt. — „Wie ist das möglich?“ rief entsetzt der Käufer. „Das wundert mich gar nicht“, sagte der Direktor kalt, „für fünf Kilometer genügt schon das bloße Renommee unserer Firma!“

Einer der hervorragendsten Aerzte, eine Zierde der Fakultät, erklärte, nur der Erfinder der Gummisohle sei dem Erfinder der Tynefs gleichgestellt: Beide hätten das Gehen zu einem Vergnügen gemacht.

Nach vieltätigem Gebrauch wollte jemand sein Tynef weitergeben. Er zeigte in der Zeitung an, daß er es gegen eine Näh- oder Schreibmaschine umtauschen wolle. In den folgenden nächsten Anzeigen erklärte er, daß er es gegen eine Kiste Zigarren, ja gegen eine Schachtel Zigaretten hergeben wolle: nichts kam. Da verkündete er, daß er es verschenke und daß es am nächsten Morgen zur Abholung vor seinem Hause bereitstehen würde.

Als er erwachte, fanden vor seinem Hause zehn Tynefs.

In dem herrlichen Weißensee mietete ein spekulativer Kopf ein Schuppen und ernannte ihn zur Garage. Gebühr drei Mark. Da der Sommer aber schön und die Ausflügler zahlreich waren, erhöhte er den Preis. Eines Tages kam ein glücklicher Automobilbesitzer und überreichte ihm die gewohnten drei Mark. — „Fünf Mark“, sagte der Garageinhaber. — „Verkauft“, sagte der Automobilbesitzer.

Man weiß, daß die silbernen Markstücke, die vor vielen Jahren Zahlungsmittel waren, einen Buchstaben trugen, der die Prägestätte anzeigte. Die Firma verkündete, daß derjenige, der sieben Markstücke brächte, aus denen sich das Wort C. Lamote zusammenlegen ließe, ein entzückendes Tynef als Preis erhielte. Ein alter Schlossermeister, den dieser Preis lockte, bereiste ganz Deutschland, um die sieben

Markstücke zusammenzubekommen. Glücklicherweise er sie dem Direktor der Firma, der mit einer weisvollen Ansprache erwiderte: „Unter Ehrengelichte wurde der Schlossermeister in die Ausstellungsräume des Hauses geführt und dort ersucht, sich ein Auto aus-



— „Hast du schon gelesen, daß . . .?“
— „Laß mich zufrieden mit der Politik. Wenn ich Schieber sehen will, geh ich in den Klub!“